

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 116

Donnerstag, den 21. Mai 1931

Jahrgang 104

## Die Abrüstungsfrage vor dem Völkerbund

### Der deutsche Antrag auf Offenlegung der Rüstungen findet keine Unterstützung

#### Abrüstungskonferenz 1932 in Genf

Genf, 21. Mai. Im Völkerbundsrat begannen gestern die Verhandlungen über die Abrüstungsfrage. Sie wurden mit einer längeren Aussprache über die Frage der Offenlegung des gegenwärtigen Rüstungsstandes aller Länder eröffnet. Curtius wies darauf hin, daß sich in dieser Frage ein englischer und ein deutscher Antrag gegenüberstehen.

Der englische Antrag wurde von Henderson begründet. Er betonte, es sei unbedingt notwendig, daß die Abrüstungskonferenz gewisse Angaben über den gegenwärtigen Rüstungsstand der einzelnen Länder erhalte und daß diese Angaben auf Grund gleichlautender Fragebogen erfolgen müßten. Der vorbereitende Abrüstungsausschuß habe Tabellen ausgearbeitet, die hierfür richtunggebend seien.

Curtius begründete sodann den Standpunkt der deutschen Regierung zur Frage der Offenlegung des Rüstungsstandes. Die Aufstellung eines einheitlichen Fragebogens für die Feststellung des Rüstungsstandes sei unbedingt erforderlich, denn die Konferenz müsse sich, um zu einem wirklichen Ergebnis zu gelangen, ein völlig umfassendes, genaues Bild des vorhandenen Rüstungsstandes machen können.

Wie zu erwarten war, lehnte Briand den deutschen Antrag ab, weil derselbe, wie er höhnisch sagte, viel zu gut sei. Der italienische Außenminister Grandi hielt den deutschen Antrag für besser und zweckmäßiger als den englischen und empfahl sodann — den englischen Antrag. Daß der polnische Außenminister gegen den deutschen Antrag Stellung nahm, verwunderte nicht. Im Hinblick auf die großen Gegensätze, die sich im Völkerbundsrat zwischen den deutschen und englischen Plänen zeigten, beschloß dann der Völkerbundsrat diese Frage zu vertagen. Dr. Curtius teilte als Präsident mit, daß in der Zwischenzeit versucht werde, eine Lösung zu finden.

#### Abrüstungskonferenz in Genf

In einer anschließenden Geheim Sitzung des Rates hat Dr. Curtius in seiner Eigenschaft als Ratspräsident Henderson seinen Dank für die inzwischen erfolgte Übernahme der

Präsidenschaft der Abrüstungskonferenz zum Ausdruck gebracht und darauf hingewiesen, daß mit den heutigen Ratsbeschlüssen der erste entscheidende Schritt in der Richtung einer allgemeinen Abrüstung getan sei, während auf dem Gebiet der Abrüstungsverpflichtung keinerlei Fortschritte festgestellt werden könnten. Als Tagungsort der Abrüstungskonferenz 1932 wurde Genf bestimmt.

Im weiteren Verlauf der Geheim Sitzung wurde das Mandat des Danziger Völkerbunds-Kommissars Graf Gravin a, das Mitte 1932 abläuft, um weitere drei Jahre verlängert.

#### Unterredung Curtius-Briand

Vor dem Beginn der heutigen Rats Sitzung fand eine vertrauliche Zusammenkunft zwischen Dr. Curtius und Briand statt. Ferner trafen sich Henderson und der italienische Außenminister Grandi zu einer Aussprache. Die Unterredung Curtius mit Briand in Genf wird in der Pariser Presse dahin ausgelegt, daß sie zu einer wesentlichen Entspannung der allgemeinen Lage beigetragen habe. Man will wissen, daß die von den beiden Außenministern berührten Fragen in äußerst „herzlichem“ Tone behandelt worden seien.

#### Das Rücktrittsgeßuch Briands nur ein Manöver?

Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, sollen zur Zeit starke Bestrebungen im Gange sein, Briand für eine vorläufige Beibehaltung des Außenministeramtes, d. h. für die Zurücknahme seines Rücktrittsgeßuches zu gewinnen. Diese Bestrebungen fanden in weiten parlamentarischen Kreisen Widerhall. Auch das Kabinett mit dem Ministerpräsidenten Laval an der Spitze sei angeblich entschlossen, bei Briand einen Schritt in dieser Richtung zu unternehmen. — Der Erfolg des Außenministers in Genf scheint somit einen Stimmungsumschwung bewirkt zu haben, wobei man sich allerdings auflüßert, daß der Rücktritt vor Genf nichts anderes als ein Flug vorbereitetes Manöver gewesen sei. Ob er sich nun tatsächlich entschließt, sein Rücktrittsgeßuch sofort zurückzunehmen, sei eine Frage der Taktik.

## Deutschlands Isolierung in Genf

### Verfehltes Nachspiel zur Zollbundsaktion — Unzeitgemäße Angriffe gegen Curtius

#### Die letzten Konsequenzen?

Berlin, 21. Mai. Der für Deutschland wenig günstige Ausgang der Zollunionsaktion in Genf veranlaßt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu heftigen Angriffen gegen Reichsaussenminister Dr. Curtius. Unter anderem wirft das Blatt die Frage auf, ob Dr. Curtius den Kanzler überhaupt noch Anfang Juni nach Chequers begleiten könne, und in innerem Zusammenhang damit wird der Gedanke zur Diskussion gestellt, ob jetzt nicht schon der Augenblick gekommen ist, wo zu überlegen wäre, ob Deutschland in Genf oder außerhalb Genf stärker wäre. — Die „Deutsche Tageszeitung“ schließt sich dem Vorgehen der DAZ an und schreibt, daß mindestens ein Wechsel im deutschen Außenministerium die gegebene und sicher auch wirksamste Antwort auf die Behandlung Deutschlands und Oesterreichs in der Zollfrage sein würde. Da der Rücktritt des gegenwärtigen Außenministers aus diesem Anlaß dem Auslande zeigen würde, daß die Gebuld des deutschen Volkes gegenüber dem Vergehen jeglicher Gleichberechtigung ihre Grenzen hat, würde ein solcher Akt auch in der schwülen und wirren innerpolitischen Atmosphäre günstig wirken.

Auf den Vorstoß der DAZ wird folgende amtliche Antwort erteilt: „Die „DAZ“ richtet einen Angriff gegen den Reichsaussenminister, dessen Autorität durch die Genfer Vorgänge gelitten habe. Sie begründet diesen Angriff mit der Behauptung, daß der Völkerbundsrat sich vorbehalten habe, auf die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion selbst nach einer günstigen Entscheidung des Haager Gerichtshofes noch nach der politischen Seite hin einzugehen.“

Dazu ist festzustellen, daß von einem solchen Beschluß des Völkerbundsrates nicht die Rede sein kann. Der Rat hat entsprechend dem britischen Antrag nichts anderes beschlossen, als die Rechtsfrage dem Haag zu überweisen. Ein Vorbehalt, den deutsch-österreichischen Plan später gegebenenfalls auch noch unter politischen Gesichtspunkten zur Erörterung zu bringen, ist lediglich von einzelnen Gegnern des Planes gemacht worden, ohne daß der Rat dem zugestimmt hätte. Von deutscher Seite ist diesem Versuch der Wegener, auf das Bestimmteste entgegengetreten worden. Kein Staat kann sich in einer internationalen Erörte-

zung dagegen schließen, daß von anderen Staaten ungerechtfertigte Anträge gegen seine Pläne gestellt werden. Hierbei kommt es allein darauf an, solche Bestrebungen zunichte zu machen. Das hat der Reichsaussenminister durch seine wiederholten mit größter Schärfe abgegebenen Erklärungen erreicht. Nicht durch die Genfer Vorgänge wird die Autorität des Reichsaussenministers beeinträchtigt, sondern durch solche Äußerungen, wie sie die „DAZ“ in einem Augenblick für gut gefunden hat, wo der deutsche Vertreter mitten im Kampf für deutsche Interessen steht.“

Der Genfer Sonderberichterstatter des „Tag“ weist über den Eindruck des „DAZ“-Artikels bei der deutschen Delegation in Genf u. a. zu berichten: Der Artikel der „DAZ“ werde deshalb bei der deutschen Delegation so außerordentlich ernst genommen, weil ihr Vetter zu den intimsten Besuchern des Reichskanzlerpalais gehöre. Es sei niemand im Hotel „Metropole“ in Genf darüber im Zweifel, daß der Angriff auf Dr. Curtius zwar nicht vom Reichskanzler, aber mindestens aus dem Kabinett komme. Der Außenminister habe, als der Artikel ihm nach den Verhandlungen der Europakommission bekannt geworden sei, sich sofort telefonisch mit dem Reichskanzler in Verbindung gesetzt. Er habe die Forderung durchgesetzt, daß der Artikel, der seinen Rücktritt verlangt, amtlich von der Reichsregierung beantwortet werde. Damit sei der Zwischenfall natürlich nicht abgetan. In Genf habe sich ergeben, daß die Verantwortung für die Politik bei dem gesamten Kabinett liege, weil es sich bei der Zollunion nicht nur um das auswärtige Amt, sondern um eine ganze Reihe von Ministern handelte. Es sei in Genf in den Delegationen aller Staaten, in denen ohne Ausnahme der Artikel gegen Dr. Curtius das größte Aufsehen erregt habe, die Auffassung vertreten, daß die Reichsregierung mit diesem mitten aus dem Regierungslager kommenden Angriff auf den Außenminister selbst die Politik, für die sie verantwortlich ist, auf das Schärfste kritisiert habe. Wenn es in nächster Zeit zu parlamentarischen Verhandlungen in Deutschland kommen sollte, rechne man nicht nur mit dem Sturz des Außenministers, sondern mit dem Sturz des gesamten Kabinetts. Das Kabinett werde sich im übrigen darüber klar sein müssen, daß es mit der offenen Kritik, die es in der „Deutschen Allgemeinen

## Tages-Spiegel

Im Völkerbundsrat begannen gestern die Verhandlungen über die Abrüstungsfrage. Der deutsche Antrag auf Offenlegung der Rüstungen wurde so gut wie einstimmig abgelehnt.

In einer geheimen Sitzung wählte der Völkerbundsrat Genf als Tagungsort für die Abrüstungskonferenz; Henderson nahm den Vorsitz an.

Durch unzeitgemäße Angriffe gegen den Reichsaussenminister hat sich die ohnehin isolierte Lage Deutschlands in Genf verschlechtert.

In Berlin ist man gewillt, aus dem Völkerbund sich zurückziehen, wenn nach dem Haager Schiedsspruch der politische Druck gegen die Zollunion fortgesetzt werden sollte.

Der Europausschuß hat das Abkommen für die Schaffung einer internationalen landwirtschaftlichen Hypothekenbank mit dem Sitz in Genf einstimmig angenommen.

In Kiel fand gestern bei herrlichem Sonnenschein eine Flottenparade vor Hindenburg und Gröner statt.

In Grönland wurde die Leiche des deutschen Forschers Professor Alfred Wegener aufgefunden.

Zeitungen an sich geübt habe, die Position Deutschlands in Genf weiter verschlechtert habe.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, schreckt man nach dem Ausgang der Genfer Verhandlungen vor den letzten Konsequenzen keinesfalls zurück, daß nämlich das Reich und wohl auch Oesterreich von einer Institution sich zurückziehen, die offenbar nichts weiter sein will als eine Nachtorganisation für die dermaligen Nutznießer der Pariser Vorordnungen. Man wird zunächst einmal die internen Besprechungen und Vorarbeiten über die deutsch-österreichische Zollunion mit ruhiger Selbstverständlichkeit fortsetzen und wird gleich nach dem Spruch der Haager Cour, der wie jetzt feststeht, für Mitte Juni zu erwarten ist, die Vorbereitungen auch offiziell zwischen Berlin und Wien wieder aufnehmen, unter der Voraussetzung natürlich, daß, wie man annimmt, das Haager Votum endgültig ist.

## Finanzministerbesprechung in Berlin

Berlin, 21. Mai. Auf Einladung des preussischen Finanzministers Höpfer-Michoff traten am Mittwoch in Berlin die Finanzminister der größeren Länder zusammen, um sich mit laufenden Finanzfragen, insbesondere der Lage der Gemeindefinanzen, zu beschäftigen. Zeitweise nahm auch der Reichsfinanzminister an den Beratungen teil. Die Aussprache drehte sich vor allem um das Bohlfahrts-erwerblosienproblem, das bereits dazu geführt hat, daß die Fehlbeträge allein hieraus in den preussischen Gemeindefinanzen sich nach Angabe des zuständigen Referenten für das laufende Rechnungsjahr auf etwa 500 Millionen Mark beziffern. Beschlüsse konnten nicht gefaßt werden. Mit dem Beginn der Beratungen des Reichskabinetts rechnet man an unterrichteter Stelle nicht vor Freitag.

Zu den Gerüchten über den Inhalt der bevorstehenden Notverordnung wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß bisher lediglich Vorbereitungen über diese Angelegenheit stattgefunden hätten, um eine Grundlage für die nächste Kabinettsitzung zu schaffen.

## Seebeben im Atlantik

### Erdschütterungen in Portugal und auf Madeira

London, 21. Mai. In der Nacht zum Mittwoch wurde in Lissabon ein starker Erdstoß verspürt, an den sich kurz darauf ein zweiter Stoß anschloß. Beide Stöße dauerten etwa 10 Sekunden. Angsterfüllt stürzten die Menschen zu Hunderten auf die Straße. In den Mauern einiger Häuser entstanden große Risse. Viele Fenster scheibeln zersprangen, jedoch ist der Materialschaden nur gering. Die Erdstöße wurden auch im übrigen Portugal verspürt. Schon am Tage vorher wurden in der Provinz Beira und besonders in Casa Branca durch Erdstöße Gebäude leicht beschädigt. In Madeira dauerte die Erdbewegung in der Nacht zum Mittwoch 25 Sekunden. Auch dort wurde kein größerer Schaden angerichtet.

Die Erdstöße in Portugal und auf Madeira sind anscheinend die Ausläufer eines riesigen Seebebens. Möglicherweise ist als Folge des Bebens mit Springfluten an der marokkanischen und portugiesischen Grenze zu rechnen.





Am Pfingstamstag, den 23. Mai  
bleiben unsere  
**Geschäftsräume  
geschlossen.**  
Creditbank für Landwirtschaft  
und Gewerbe Calw  
Oberamtssparkasse Calw  
Spar- und Vorschußbank Calw

Schmieh, den 20. Mai 1931.  
**Dankfagung**  
  
Für die vielen Beweise aufrichtiger  
Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres  
lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders,  
Schwagers und Onkels  
**Gottlieb Rentschler**  
Gemeindepflegler a. D.  
erfahren durften, sagen wir unseren herz-  
lichsten Dank. Besonders danken wir dem  
Herrn Pfarrer Schühle für seine trostreichen  
Worte, für den erhebenden Gesang unter  
Leitung von Herrn Hauptlehrer Bracher,  
für die ehrenreichen Nachrufe und Kranzspenden  
des Herrn Ortsvorstehers und des Kirchen-  
gemeinderats, sowie für die vielen übrigen  
Kranzspenden, insbesondere allen denen, die  
ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet  
haben.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Für die Außenerneuerung der Kirche  
in Deckenspronn.  
Für obengenanntes Bauwesen sind von der Kirchen-  
gemeinde Deckenspronn:  
**Maurer-, Zimmer-, Flächner-, Gipser-, Dach-  
decker- und Malerarbeiten**  
zu vergeben. Die Angebotsunterlagen können am Sams-  
tag, den 23. Mai, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im  
Pfarrhaus abgeholt werden. Die ausgefüllten Arbeits-  
beschriebe sind bis 27. Mai, 18 Uhr, beim Architekten  
Professor H. Seytzer, Stuttgart, Hölderlinstraße 23  
einzureichen.  
**Der Kirchengemeinderat Deckenspronn.**

**Gemeinde Altbulach**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Zum Wiederaufbau der abgebrannten Scheuer des  
August Weber zur „Krone“ sind die  
**Maurer-, Betonier-, Zimmer- und Flächner-  
Arbeiten**  
im Submissionsweg zu vergeben. Baupläne und Kosten-  
voranschlag liegen von Freitag, den 22. ds. Mts. an  
beim Bauherrn zur Einsicht auf, woselbst auch den Be-  
werbern ihre Offerte bis Samstag, den 23. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr entgegengenommen werden.  
Der Zuschlag erfolgt sofort.  
S. A.: Zeeb, Bautechniker.

**KAFFEE HAG**  
jetzt nur noch  
RM 0.81 das kleine Paket  
RM 1.62 das große Paket  
RM 1.71 die Vakuumdose  
stets frisch vorrätig bei:  
**Fr. Lamparter**  
Telefon 148

Auf die Pfingst-Feiertage  
empfehle ich meine Spezial-  
itäten in  
**See- und  
Königskuchen**  
Karl Gehring, Bäckerei  
Leberstraße

**Heu- und  
Dehndgras**  
sowie noch circa 25 Zentner  
**Heu**  
billig abgegeben  
Bloche Diefau

Calw, den 20. Mai 1931.  
**Todes-Anzeige**  
†  
Heute ist unsere liebe Tochter und Schwester  
**Maria Sauter**  
zur ewigen Ruhe eingegangen.  
In tiefem Schmerz:  
Paul Sauter, Stationskommandant i. R.  
und Frau Anna, geb. Haug,  
Hermann und Otto Sauter  
Beerdigung: Samstag, 23. Mai, nachmittags 3 Uhr.

**Sonderangebot in Hosen u. Berufskleidung**  
in nur haltbaren Qualitäten und guter Verarbeitung. Ich empfehle:  
**Zeughosen** Mk. 5.—, 6.20, 7.—;  
**Englischleberhosen** Mk. 6.—, 7.—, 8.20, 9.—, 12.—;  
**Samthosen** in verschiedenen Farben Mk. 8.80, 11.20;  
**Ripshosen** halbwollen, sehr gute Strapazierhosen 12.—;  
**Halbtuchhosen** meine Spezialqualität in vielen Farben Mk. 13.50  
**Halbtuchhosen** Mk. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 15.—,  
16.—, 18.—;  
**gestr. Kammgarnhosen** Mk. 6.60, 8.—, 9.—, 11.—,  
12.50, 14.—, 16.—, 18.—, 25.—;  
**Breacheshosen** Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—,  
19.—;  
**Rnickerbockerhosen** Mk. 12.—, 14.—, 16.50, 17.50,  
18.—, 19.—, 21.—, 23.—, 25.—;  
**Sommerflanellhosen** Mk. 10.—, 13.—, 14.—, 17.—, 19.—,  
19.50, 20.—, 21.—, 23.—, 23.50, 24.—;  
**Wanderhosen** aus bestem Belvedere Mk. 9.—; **Roch- und Bäcker-  
hosen** Mk. 5.70, 9.60; **Bäckerjacken** Mk. 6.20; **weiße Rochjaken**  
Mk. 6.—; **Rehgerjaken** Mk. 7.—; **Buchdruckerhemden** Mk. 5.50  
**Rüferblusen** Mk. 4.—; **Gipsanzüge** aus Rohrtuch Mk. 6.—, aus  
schwerem Körper Mk. 8.50, Gipsblusen Mk. 4.—; **Arbeitsmäntel**  
aus Rohrtuch Mk. 4.60, 6.30, aus braunem Körper Mk. 6.60, aus  
grauem Körper Mk. 8.—, aus weißem Körper für Friseur und dgl. 8.30, 9.—  
**Blaue Anzüge** aus Blautuch Mk. 6.20, aus schwerem Körper  
Mk. 8.—, aus schwerem Pilot Mk. 12.—,  
echt „Monteurfreund“ Mk. 13.—, Blautuch für Schürzen und  
Anzüge Meter 68, 85, 100, 110, 115  
Die Sachen sind nicht nur in normalen Größen, sondern auch in Bauchgrößen  
am Lager.  
**Paul Rächle, am Markt, Calw.**

**LUGER**  
Schmalz  
Pfd. 63 Pfg.  
Schwere  
Eier  
10 Stück 82 Pfg.  
Delikates-  
Käse  
Schachtel ab 14 Pfg.  
Prima  
Rot- und  
Weißwein  
1 Ltr. 68 Pfg.  
Makharoni  
2 Pfd. 95 Pfg.  
5% Rabatt

  
**Für das Pfingst-Fest**  
bzw. für die Samstagsnummer  
unseres Blattes bestimmte Be-  
günstigungs-, Vereins- u. Geschäfts-  
Anzeigen wolle man frühzeitig  
aufgeben.

**Gegen üblen Mundgeruch**  
Ich will nicht verkümmern, Ihnen Mitteilung zu machen, daß  
ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur  
reine, weiße Zähne besitze, sondern auch den bei sonst üb-  
lichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont  
aufs beste empfehlen.“ gez. G. G. Mainz. Man verlange nur  
die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 64 Pf. und 90 Pf., und  
wolle jeden Erfolg dafür zurüch.


**Für Regentage** empfehle ich  
**Herrenwindjacken** Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 19.—,  
22.—, 24.—  
**Knabenwindjacken** Mk. 6.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 12.50, 14.—  
**Damenwindjacken** Mk. 10.—, 15.—, 19.—  
**Gummimäntel** Mk. 15.—, 20.—, 21.—, 25.—, 30.—, 35.—  
**imprägn. Ledermäntel** Mk. 18.—, 23.—, 28.—, 34.—, 40.—, 44.—  
**imprägnierte Pelzerinnen** Mk. 10.—, 15.—  
**Trenchcoatmäntel** Mk. 24.—, 29.—, 34.—, 39.—, 44.—, 45.—  
**imprägnierte Herrenmäntel** Mk. 60.—, 67.—, 70.—, 77.—, 80.—  
**Paul Rächle am Markt, Calw**

**L. Kraftsportverein Calw 1904**  
Wir laden hiermit die geschätzte Einwohner-  
schaft von Calw und Umgebung zu unseren am  
**Pfingstsonntag ab 7 Uhr abends**  
**Pfingstmontag ab 4 Uhr nachm.**  
im Saale des Bad. Hofes in Calw  
stattfindenden  
**Ring- und Boxkämpfen**  
der Mannschaften von  
**Stuttgart, Schwaikheim und Calw**  
ergeben ein.  
**Saalöffnung:** Pfingstsonntag 6 Uhr abends  
Pfingstmontag 3 Uhr nachm.  
Unkostenbeitrag 50 Pfg. Mitglieder, Jugend-  
liche und Erwerbslose 30 Pfg.

**Hochzeits-Einladung**  
Zu unserer am Pfingst-Montag, den  
25. Mai 1931, im Gasthaus zur „Traube“ in  
Oberjettingen stattfindenden  
**Hochzeit**  
laden wir freundlichst ein  
Oskar Renz Landwirt  
Sohn des Konrad Renz, Bauunternehmer  
in Oberjettingen  
Anna Heldmayer  
Tochter des † Ernst Heldmayer in Stammheim  
Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen

**Mercklingen—Ottenbronn**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Pfingstamstag,  
den 23. Mai 1931, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus „Waldhorn“ in Merck-  
lingen freundlichst einzuladen  
Wilhelm Diez  
Sohn des Wilhelm Diez  
Anna Kappler  
Tochter des Th. Kappler  
Kirchgang um 1 Uhr in Mercklingen  
Autoverbindung ab 11 Uhr vormittags, abends  
1/9 Uhr

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Pfingstmontag, den  
25. Mai 1931, im Gasthaus zur „Schwane“  
in Unterhaugstett stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen  
Franz Döhs  
Sohn des Franz Ludwig Döhs, Goldarbeiter  
in Schellbronn  
Frida Rau  
Tochter des Johann Rau, Goldarbeiter  
in Unterhaugstett  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Monakam

  
**Linba  
Linsol**  
Ganzrichtighaben Sie  
jahrelang LOBA-  
BEIZE gekauft. Und  
gut sind Sie damit gefahren. Blei-  
ben Sie dabei, aber probieren  
Sie auch einmal  
**LOBA-WACHS**, es ist gehaltvoll  
und macht Linoleum und Parkett  
spiegelblank  
**LOBA-POLITUR** für Möbel, Türen  
Ledersachen reinigt famos und  
gibt zugleich feinsten Glanz.  
**LOBALIN** macht die Böden klar  
und ernährt sie. Besonders geeig-  
net für Parkett.